

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verbindungen mit den katholischen Stämmen. Wir können in dem Widerstreit der Interessen zwischen ihnen und den kriegführenden Staaten den ehrlichen Makler bilden. Aber es wäre der größte Fehler, und es würde unsere Beziehungen zu den Balkanstaaten unheilbar kompromittieren, wenn wir einseitig für die Albanesen Partei ergreifen würden oder sie benutzen wollten, den Serben, wenn auch nur diplomatisch, in die Flanke zu fallen. Es sprechen alle Anzeichen dafür, daß die Balkanstaaten in ihren territorialen Aspirationen den größten Teil der von Albanesen bewohnten Gegenden ausschließen und die Autonomie Albaniens als etwas selbstverständliches ansehen. Die Albanesen werden also die Anrainer des Adriatischen Meeres bleiben,

des Verkehrs, die wir unbedingt schützen werden. In dieser Hinsicht decken sich die Begriffe Handels- und Verkehrsinteressen mit den politischen Interessen, denn die Essenz der heutigen Politik sind die Handels-, Verkehrs- und Kulturbeziehungen der Völker.

Wir müssen nur ehrlich politisch denken und den anderen nur ehrliche politische Sinnesweise zutrauen. Wir haben schwerwiegend in die Wagschale zu legen unsere Zustimmung zum fait accompli. Darin liegt der große Wert der Rückenbedeckung für die Balkanstaaten, aber mehr als das: wir müssen die ganze Entwicklung mit Wohlwollen betrachten und wir müssen den neuen Staaten ihre neue Zukunft aufrichtig gönnen. Allerdings müssen wir zugleich gewisse Ansprüche



Serbische Infanterie beim Einzug in Monastir.

was für uns von der größten Wichtigkeit ist; denn die Ostküste des Adriatischen Meeres ist für uns ein Gegenstand empfindlichster Sorge, aber auch entschiedensten Willens.

Es wäre eine schwere Unterlassungsfünde, wenn wir heute Rumäniens vergessen würden. Ich begrüße den diesbezüglichen Passus des Exposés aufs lebhafteste, denn wir müssen, falls wir in die Lage kommen, auch hier den ehrlichen Vermittler für einen Staat abgeben, der sich in politischer und nationaler Beziehung gegen uns immer sehr korrekt benommen hat, und wir müssen in diesem Fall eine Probe auf unsere Verlässlichkeit geben.

Niemand in Osterreich und in Ungarn denkt an territoriale Kompensationen, aber mit dem größten Ernst müssen wir erklären, daß wir Interessen haben auf dem Gebiete des Handels und

anmelden, die mit unserer politischen und wirtschaftlichen Sicherheit zusammenhängen. Ich bin jüngst in Sarajewo gewesen, wo man den Balkanverhältnissen sozusagen den Puls fühlen kann. Dort habe ich eine Meinungsäußerung gehört von Hochgestellten, bis zu dem, den der Engländer den „Man in the street“ nennt. Wenn die slawischen Staaten, wurde mir gesagt, wie jetzt wahrscheinlich ist, die Türkei aufteilen und einen Kreis um uns bilden, so ist das nur zu ertragen, wenn wir in enge Handels-, Verkehrs- und kulturpolitische Beziehungen zu ihnen treten, insbesondere wenn wir mit Serbien und Montenegro ein Zoll- und Handelsbündnis schließen. Denn ist das nicht zu erreichen, dann ist Bosnien und die Herzegowina als ein selbständiges Verwaltungsgebiet nicht zu halten, da es der Attraktion dieser Staaten nicht gewachsen ist. Dieser Aus-